

Referendariat und Technokratie

Beitrag von „blitz80“ vom 21. März 2018 18:59

Hallo zusammen,

es ist schon viel über das Referendariat geschrieben worden. Leider gehen die Berichte (seien sie nun positiv oder negativ) nie wirklich in die Tiefe und letztlich geht es nie über einen subjektiven Erlebnisbericht hinaus.

Ich möchte versuchen, an dieser Stelle eine erweiterte Analyse vorzunehmen. Wer an einem herrschaftsfreien Diskurs Interesse hat und mit wirklichen Sachargumenten Kritik an meiner Darstellung äußern möchte, kann dies gerne tun.

Zu allererst möchte ich von meinen Erfahrungen berichten. Ich habe vor ein paar Jahren in einer deutschen Großstadt das Referendariat begonnen. Die Schule lag in einem sog. Problembezirk. Der Migrantenanteil war sehr hoch. Das Unterrichten gestaltete sich als äußerst schwierig (was jetzt für viele keine neue Erkenntnis sein wird). Über die Zustände an solchen Schulen ist schon viel geschrieben worden und daher spare ich mir Details. Auch in den Seminaren habe ich vieles von dem erlebt, was in diversen Foren schon berichtet wurde (in negativer Hinsicht). Die verschiedenen negativen Faktoren haben so viel Druck in mir erzeugt, dass ich nach einigen Monaten gekündigt habe. Interessanterweise hat ein Kollege von mir aus einem Seminar parallel zu mir gekündigt und ich habe Kontakt mit ihm aufgenommen. Wir haben viel über unsere Erfahrungen gesprochen und diese gemeinsam reflektiert.

Meine Thesen zum Referendariat lauten wie folgt:

1. Die faschistoiden Tendenzen, die vielerorts vorhanden sind, sind kein Zufall. Durch das "Referendariat" werden angehende Lehrer in eine künstlich erzeugte Krise gestürzt. Im Grunde genommen wird versucht, einem die Persönlichkeit zu brechen (was bei mir der Fall war). Hat man den Anwärter dann von allen Seiten schön weichgeklopft, wird man zum Schluss durchgewunken und darf dann das 2. SE in Empfang nehmen. Daher

ist es auch kein Zufall, dass in den Seminaren wenig Freigeister vorhanden sind. Und wenn jemand kreativ und frei denkt, wird ihm das schon ausgetrieben. Und wehe man versucht Kritik zu üben (so wie das mein Kollege versucht hat). Dann wird man rausgemobbt auf die übelste Weise.

Im Referendariat ist diese Tendenz m.E. strukturell verankert und Teil des Herrschaftssystems Schule (das Schulsystem ist alles andere als demokratisch organisiert).

Die SL sind natürlich ehemalige

"Opfer", die jetzt das weiter geben, was ihnen auch angetan wurde. Das Referendariat ist überspitzt formuliert eine Art Initiation in die Lehrersekte (bitte nicht allzu wörtlich nehmen)

Natürlich werden

einige jetzt einwenden, dass ihre Erfahrungen doch ganz anders waren und sie auch viel gelernt haben. Das mag sein. Sicher gibt es auch gute SL und gute Ausbildungsschulen. Dennoch wage ich zu behaupten, dass die oben beschriebenen Tendenzen weit verbreitet sind. Es sind also nicht nur rein subjektive Erfahrungen von einigen Wenigen.

2. All

diejenigen, die solche Strukturen ertragen mussten und ihren Wunschberuf aufgegeben haben, sei gesagt, dass das nichts mit euch zu tun hatte.

Die Kritik, die ihr erhalten habt, ist wertlos. Das sind keine Pädagogen, sondern einfach nur stupide Unterrichtsbeamte, die von [Pädagogik](#) sowieso nichts verstehen. Nehmt euch das bloß nicht zu Herzen, was dort gesagt wurde. Auch mein SL hat mir vor der Kündigung zu denken gegeben, ob ich denn für den Lehrerberuf geeignet wäre. Das ist alles eine standardisierte Rhetorik von standardisierten Menschen ohne Esprit.

3.

Vielen Referendaren und anderen Lehrern ist wohl nicht klar, was in den letzten Jahren durch die Einführung des "Kompetenzmodells" und der "Bildungsstandards" mit dem Bildungssystem in Deutschland passiert ist. Diese sog. "Output-Orientierung" ist nichts weiter als eine technokratische Umstrukturierung des Bildungssystems. Es geht nicht mehr um Bildung, sondern um die Vermittlung von Kompetenzen. Der Mensch soll für die Wirtschaft und Industrie verfügbar gemacht werden. Die Folgen für das Referendariat sind wie folgt:

- a. Das ohnehin bürokratische Wesen des Referendariats ist nun noch weiter ausgebaut
- b. Unterrichtsentwürfe müssen nun "kompetenzorientiert" verfasst werden.
- c. Das Referendariat ist dadurch eine Ausbildung zu einer reinen Technokratenpädagogik

Im Wesentlichen steckt hinter dieser Umstrukturierung die Zerstörung der deutschen Bildungstradition in Humboldtscher Prägung. Die [Pädagogik](#) wird um ihren geisteswissenschaftlichen Kern beraubt und wird immer mehr von technokratischen Ideologen vereinnahmt. Viele wissen nicht, dass Industrieverbände hinter der Einführung des Kompetenzmodells stehen.

Ich persönlich bedaure diese Entwicklung sehr. Ich habe meinen Wunschberuf deswegen aufgegeben. Ich werde das nicht mitmachen und ich akzeptieren die Autorität und Beurteilung der SL nicht. Ich könnte zwar wieder einsteigen ins Ref, aber ich habe keine Lust, dort entgegen einer pädagogischen Überzeugung ein Schauspiel abzuliefern und mir sagen zu lassen, dass ich "kompetenzorientiert" unterrichten soll. Einen "kompetenzorientierten Unterrichtsentwurf" werde ich nie wieder schreiben.

Konsequenzen muss jeder für sich individuell entscheiden. Ich kann aber nur empfehlen, gut über diese Punkte nachzudenken. Da ich als Geisteswissenschaftlicher und [Pädagoge](#) der Gesellschaft und unseren Kindern verpflichtet bin, kann ich aus Gewissensgründen das Referendariat nicht als seriöse Ausbildung betrachten.

Wer das Ref aber schon "erfolgreich" hinter sich gebracht hat, sollte prüfen, ob er nicht einen seelischen Schaden davongetragen hat. Wenn man dann schon Lehrer ist, muss man ja solche Entwürfe nicht mehr schreiben. Das ist sicher ein Vorteil.

Es ist abscheulich, wie versucht wird, den schönen Beruf des Lehrers zu zerstören.

Warum kommt kein Widerstand? Das deutsche Volk hat schon einmal versagt und es ist erschütterlich zu sehen, wie scheinbar über die Hintertür ein neuer Totalitarismus in der Gesellschaft Fuß fassen kann. Aus der Marktwirtschaft soll eine Marktgesellschaft werden. Wem das zu abstrus erscheint, der lese bei Jochen Krautz nach. Das sind nicht alles bloße Hirngespinnste von mir selbst.

Ich bin gespannt, ob jemand in diesem Forum den Mumm hat, sich zu äußern.
Vielleicht wird dieser Eintrag auch schnell "zensiert". Das wäre dann schon
ein absolutes Armutszeugnis.

Viele Grüße
blitz80

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 21. März 2018 19:10

Und im Studium hast du noch nicht gemerkt, dass dir diese Kompetenzorientierung gegen den Strich geht?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. März 2018 19:24

Oh nein. Jetzt hat der Spinner aus dem Ref-Forum auch noch den Weg hierher gefunden 😏

<http://www.referendar.de/forum/viewtopic.php?t=23202#p229553>

Da sucht einer immer wieder alte Posts raus und postet sie. Nervt einfach!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. März 2018 20:49

<Mod-Modus >

Zitat von Blitz80

Ich persönlich bedaure diese Entwicklung sehr. Ich habe meinen Wunschberuf deswegen aufgeben.

Zitat von Nutzungsbedingungen

Schreibberechtigt sind Lehrer, die Aufgrund ihrer Ausbildung hauptberuflich den Unterricht für Schüler auf staatlich anerkannten allgemein bildenden oder berufsbildenden (Hoch)Schulen leiten dürfen (bzw durften - (bei Pensionären). Ebenso schreibberechtigt sind Personen die sich zur Zeit in einer Ausbildung befinden, welche oben genanntes Ausbildungsziel anstrebt.

Gesperrt aufgrund fehlender Schreibberechtigung.

Mit dieser Aussage

Zitat von Blitz80

Vielleicht wird dieser Eintrag auch schnell "zensiert". Das wäre dann schon ein absolutes Armutszeugnis.

Hast du das Moderations-Eingreifen allerdings auch nicht verhindert. Immerhin wurde auch nicht dein Thread sondern du zensiert.

Kl.gr.Frosch, Moderator

Beitrag von „goeba“ vom 21. März 2018 20:54

Mal davon abgesehen, dass jemand, der so etwas von 2011 mit Copy&Paste hier einfügt, ein Troll ist (Danke an [@Sissymaus](#) für den Hinweis), finde ich, dass manches davon stimmt.

Da es bei uns kein Mentorensystem gibt und ich mir aussuchen kann, welche Referendare ich ausbilde und wie ich das tue, ist für mich zentraler Bestandteil bei der Zusammenarbeit:

- versucht Euch, die Freude am Unterrichten zu bewahren
- versucht, Euren eigenen Stil zu entwickeln, der zu Euch und Euren Fähigkeiten (und natürlich zur jeweiligen Lerngruppe) passt

Es gibt immer wieder Reffis, die völlig zu Recht scheitern, aber es gibt auch die anderen, die an der schlechten Ausbildung scheitern.

Nicht jeder hat so wie ich mit drei Mangelfächern relative "Narrenfreiheit" und kann im Ref anstfrei den Mund aufmachen 😊

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. März 2018 08:26

Cool. Einen "stupiden Unterrichtsbeamten" hat mich noch keiner genannt. 😄

Beitrag von „fossi74“ vom 22. März 2018 12:59

[Zitat von Meerschwein Nele](#)

Cool. Einen "stupiden Unterrichtsbeamten" hat mich noch keiner genannt. 😄

Würde mich nicht stören. Ich könnte ja lässig kontern, "Stimmt nicht, ich bin kein Beamter."

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. März 2018 15:51

[Zitat von fossi74](#)

Würde mich nicht stören. Ich könnte ja lässig kontern, "Stimmt nicht, ich bin kein Beamter."

Mich stört das auch nicht, ich fühle mich sehr amüsiert. 😊